

SAFER USE TIPPS

- Ketamin und verwandte Stoffe sind keine Partydrogen!! Tanzen und sich Fortbewegen ist wegen der stark eingeschränkten Bewegungsfreiheit und der Koordinationsschwierigkeiten nicht möglich.
- Dosiere stets niedrig und taste dich an die Wirkung heran! Je geringer die Dosis, desto besser die Wirkung!
- Dein Befinden und deine Erwartungshaltung an die Substanz haben Einfluss auf die Wirkung. Verzichte bei schlechter Stimmung, Unruhe oder Angst auf den Konsum.
- Um im Notfall reagieren zu können, sollte eine nüchterne Vertrauensperson bei dir bleiben.
- Konsumiere nur in einer Umgebung, in der du dich wohl fühlst! Du solltest bei Ketaminkonsum immer bequem Sitzen oder Liegen können. Bei höheren Dosierungen besteht die Gefahr zusammenzusacken oder ohnmächtig zu werden.
- Der Konsum auf vollen Magen kann zu Übelkeit und Erbrechen führen und es besteht die Gefahr, am Erbrochenen zu ersticken!
- Trinke keine heißen Getränke! Wegen der Schmerzunempfindlichkeit merkst du nicht wie heiß das Getränk ist. Es besteht Verbrühungs-Gefahr!
- Während der Wirkphase solltest du nicht baden oder schwimmen (Gefahr des Ertrinkens).
- Plane nach dem Trip genügend Zeit ein, um dich von den Wirkungen erholen zu können.
- Lege unbedingt längere Konsumpausen ein (mind. 4-6 Wochen), um eine Toleranzentwicklung oder eine psychische Abhängigkeit zu verhindern!
- Konsumiere Ketamin nie bei Herz-Kreislaufkrankungen, Bluthochdruck, psychischen Erkrankungen (z.B. Depressionen) oder bei grünem Star.

WAS TUN IM NOTFALL?

- Im Zweifelsfall immer Hilfe holen und die Rettung (144) rufen!
- Personen im Ketamin-Vollrausch nie Getränke oder Speisen anbieten! Die Person könnte sich verschlucken und folglich ersticken. Kontakt mit Flüssigkeiten kann den Kehledeckel verkrampfen, was zu Herz- oder Atemstillstand führen kann!
- Bei Angst- und Panikattacken beruhigend auf die Personen einwirken und für möglichst wenig Reize sorgen (keine Musik, kein grelles Licht, wenig Leute). Unbedingt bei der Person bleiben!
- Bei Anzeichen einer Atemlähmung (blaue Lippen, stockende, sehr flache Atmung) sofort die Rettung rufen! Bring die Person in die stabile Seitenlage, überstrecke den Kopf und achte darauf, dass der Mundraum frei ist und die Zunge nicht verschluckt wird.
- Sollte die Person einschlafen, kontrolliere die Atmung. Falls sie schwächer wird oder die Person nicht mehr geweckt werden kann ist sofort die Rettung zu verständigen.

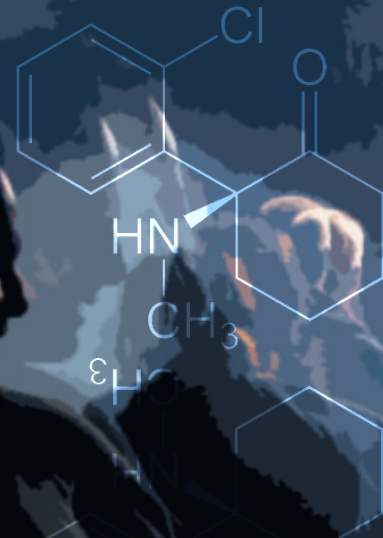
BERATUNG UND INFORMATIONEN

Drogenarbeit z6 - MDA basecamp
Dreiheiligenstraße 9, 6020 Innsbruck
Tel. 0699 10869676
mobile@drogenarbeitz6.at
www.drogenarbeitz6.at



grafik@moosgruen.at

KETAMIN



z6 | DROGEN ARBEIT

Die Substanz

Ketamin ist ein Arzneistoff und gehört zu den sog. „dissoziativen Anästhetika“, ebenso wie PCP („Angel Dust“). Ketamin wird in der Human- und Tiermedizin zur Schmerzbehandlung und als Narkosemittel eingesetzt. Das Research Chemical Methoxetamin ist ein Derivat von Ketamin. S-Ketamin gilt als doppelt so stark wie „gewöhnliches“ Ketamin und wirkt durch chemische Aufbereitung noch beruhigender und schmerzlindernder.

Das Gesetz

Ketamin unterliegt als Arzneimittel dem Arzneimittelgesetz, welches die unzulässige Weitergabe und den Vertrieb von Medikamenten verbietet. Der Umgang mit Ketamin ist ausschließlich medizinischem Fachpersonal vorbehalten. Der unbefugte Umgang mit Ketamin und insbesondere das unbefugte Inverkehrbringen können eine Verwaltungsstrafe (Geldstrafe) nach sich ziehen.

Konsumformen und Dosierung

Ketamin wird meist als weißes kristallines Pulver nasal oder oral (auch als Tabletten) eingenommen. In Form von Kristallen („rocks“) kann Ketamin geraucht und als Flüssigkeit getrunken und injiziert werden.

Folgende Dosierungen sind als Richtwerte anzusehen: 50 - 150 mg geschnupft, 250 - 400 mg geschluckt, 70 - 120 mg intramuskulär gespritzt. Achtung!! Bereits kleine Dosissteigerungen können die Wirkung stark verändern. Das am Schwarzmarkt gehandelte Ketamin unterliegt großen Schwankungen in Bezug auf den Wirkstoffgehalt, was Ketamin sehr unberechenbar macht. Eine „normale“ Dosierung kann bereits eine Überdosis bedeuten.

Wirkungseintritt und -dauer

Geschnupft: 5-15 min, geschluckt 15-20 min (abhängig vom Mageninhalt), gespritzt intravenös innerhalb von Sekunden, intramuskulär wenige Minuten.

Die Wirkdauer beträgt abhängig von konsumierter Menge und Einnahmeform 30 min - 3 Stunden.

Wirkung

In niedrigen Dosierungen löst Ketamin einen Zustand aus, der dem eines Alkoholrausches ähnlich ist.

Durch die anästhetische (betäubende) Wirkung des Ketamins werden in höheren Dosierungen die motorischen Fähigkeiten stark eingeschränkt. Stehen und Gehen ist teilweise gar nicht mehr möglich. Auch verständliches Sprechen gestaltet sich schwierig. Schmerzen werden gar nicht oder nur begrenzt wahrgenommen – Achtung Verletzungsgefahr! Geruchs- und Geschmackssinn werden stark reduziert, Musik wird verzerrt wahrgenommen.

Auf der psychischen Ebene können KonsumentInnen in das sogenannte „K-Hole“ gleiten. Dabei werden die Grenzen zwischen Körper und Geist aufgelöst („Ich-Auflösung“). Manche KonsumentInnen haben das Gefühl aus dem Körper hervorzutreten und über sich selbst zu schweben. Ebenso kann es zu Halluzinationen kommen. Emotionen sind herabgesetzt, Gedanken reißen oft ab.

Im Gegensatz zu anderen halluzinogenen Substanzen (z.B. LSD, Pilze) ist der Ketaminrausch eher mit „dunklen Visionen“, Tunnel-Bildern und Nahtoderfahrungen verbunden. Er ist zudem schwieriger zu kontrollieren. Dies kann psychisch extrem belastend wirken.

Risiken und Nebenwirkungen

Als akute negative Effekte können Übelkeit und Erbrechen sowie eine Störung der Bewegungs- und Muskelkoordination auftreten. Zudem kann es zu vorübergehendem Gedächtnisverlust kommen.

In hohen Dosierungen kann Ketamin zu einem tiefen Schlaf bis hin zum Koma führen. Ebenso sind Lähmungserscheinungen, Krampfanfälle und epileptische Anfälle möglich.

Vermeide unbedingt Mischkonsum - die Kombination mit anderen Downern wie Alkohol, GHB, Opiaten oder Benzodiazepinen kann zu Ohnmacht, Atemlähmungen und Atemstillstand führen! In Kombination mit Kokain führt Ketamin zu Blutdruckanstieg, Steigerung der Herzfrequenz und Kurzatmigkeit. Höhere Dosen Ketamin unterdrücken die Wirkung von MDMA und es kommt zu eher unangenehmen Erlebnissen. Nach dem Trip können Erinnerungslücken, Filmrisse, Benommenheit und große Erschöpfung auftreten.

Langzeitfolgen

Bereits in geringen Dosen können dissoziative Anästhetika Funktionsstörungen in Gehirnbereichen auslösen, die für Gedächtnis, Lernen und Wahrnehmung verantwortlich sind. Bei regelmäßigem Konsum können Depression und Ängstlichkeit auftreten und es steigt die Gefahr psychischer Abhängigkeit. „Hängen bleiben“ ist wahrscheinlicher als bei LSD oder Pilzen. Neuere Untersuchungen lassen vermuten, dass dauerhafter Konsum Leber- und Nierenschäden sowie Inkontinenz verursachen kann.

Generell gilt: Je öfter konsumiert wird und je höher die Dosis, desto schwerwiegender werden Störungen und Schäden.